

Grundwissen Geographie 7. Jahrgangsstufe

Das Thema der 7. Jahrgangsstufe ist **Europa**. Jeder Schüler sollte mit der Europakarte vertraut sein und die wichtigsten Staaten mit ihren Hauptstädten, Gebirge und Flüsse nennen können.

1. Kontinent Europa

Endogene Kräfte:	Kräfte des Erdinneren Sie rufen die Bewegung der Erdplatten (Plattentektonik), Gebirgsbildung, Erdbeben und Vulkanismus hervor.
Plattentektonik:	Bewegung der Erdplatten auf flüssigem Magma; An den Rändern der Kontinente bewegen sie sich aufeinander zu. Dabei kann eine Platte unter die andere abtauchen (Subduktion). In der Mitte der Ozeane driften die Platten auseinander (Bildung Mittelozeanischer Rücken).
Exogene Kräfte:	Kräfte, die von außen auf die Erde einwirken Dies sind vor allem Wasser und Eis, Wind, Schwerkraft, Hitze und Frost. Sie verändern durch Verwitterung, Abtragung und Ablagerung die Erdoberfläche.
Maritimes/Ozeanisches Klima:	stark vom Meer beeinflusstes Klima Dieser Einfluss bewirkt hohe Niederschläge und ausgeglichene Temperaturen, also milde Winter und kühlere Sommer.
Kontinentales Klima:	Klimatyp im Inneren der Kontinente Dadurch, dass sich Land mehr erwärmt und auch stärker abkühlt als Wasser, ergeben sich große Temperaturunterschiede zwischen Winter und Sommer (= große Temperaturamplitude). Die Niederschläge sind geringer.
Mediterranes Klima:	Mittelmeerklima Das Klima Südeuropas ist ein Winterregenklima. Es ist humid im Winter und arid mit hohen Temperaturen im Sommer.
Humid:	aus dem Lateinischen „feucht“ Es fallen in einem Gebiet mehr Niederschläge als verdunsten.
Arid:	aus dem Lateinischen „trocken“ Bei aridem Klima oder in ariden Zeiten (z.B. im Sommer des Mittelmeerraums) fallen weniger Niederschläge als aufgrund der Temperatur verdunsten könnten.
Vegetationszonen:	stark abhängig vom Klima In Europa ergeben sich von Nord nach Süd folgende Vegetationszonen: <ul style="list-style-type: none"> • Tundra (Moose, Flechten, Zwergsträucher) • borealer (=nördlicher) Nadelwald • sommergrüner Laub- und Mischwald der gemäßigten Zone • Hartlaubgewächse der Subtropen. In Osteuropa gibt es auch Steppe (Grasland).

2. Meere und Küsten Europas

Nahrungskette:	pflanzliches Plankton → tierisches Plankton → Fische → Raubfische und Meeressäuger → Mensch
Überfischung:	Mehr Fische werden gefangen als Jungfische nachwachsen. ⇒ Rückgang des Fischbestands
Aquakulturen:	Fischzucht in schwimmenden Käfigen Entspricht einer Massentierhaltung mit Verbreitung von Krankheiten und damit Einsatz von Medikamenten
Erdöl:	wichtigster fossiler (= urzeitlicher) Energieträger; auch bedeutender Rohstoff für die chemische Industrie
Tourismus:	Massentourismus: hohe Urlaubszahlen mit häufig negativen Auswirkungen auf die Umwelt Sanfter Tourismus: Schonung der Umwelt; Förderung der Einheimischen und Erhaltung der Kultur
Seehäfen:	Zentren des Welthandels - Massengüter (z.B. Erdöl, Getreide, Kohle) - Stückgüter (Container, einzeln verpackte Waren wie z.B. Kühlschränke) Größte Häfen Europas sind Rotterdam Europort, Antwerpen und Hamburg.

Das Ökosystem Meer ist durch die vielfältige Nutzung des Menschen durch Fischereiwirtschaft, Erdöl- und Erdgasförderung oder als Verkehrs- und Freizeitraum sehr stark belastet. Auch die Flüsse tragen sehr viele Schadstoffe ins Meer.

3. Ländliche Räume Europas und ihre Nutzung

Huertas:	intensiv genutzte Gartenlandschaften in Spanien → Bewässerung und Folienkulturen (Bodenversalzung)
Extensive Landwirtschaft:	meist bei ungünstigen natürlichen Bedingungen → geringer Kapital- und Arbeitseinsatz, z.B. extensive Weidewirtschaft
Holzwirtschaft:	bes. im borealen Nadelwald (Grundlage der Papierherstellung)
Disparitäten:	regionale Unterschiede innerhalb eines Staates, z.B. in der wirtschaftlichen Entwicklung (⇒ Aktiv- /Passivräume)
Aktivraum:	hohe Wirtschaftskraft, viele Arbeitsplätze, hohes Durchschnittseinkommen
Passivraum:	geringe Wirtschaftsleistung (viel Landwirtschaft), hohe Arbeitslosenrate, geringes Einkommen ⇒ Abwanderung bes. junger Menschen

4. Industrie und Verdichtungsräume in Europa

Industrialisierung:	Beginn mit der industriellen Revolution in England wichtige Kennzeichen: Maschinen, Massenproduktion, Arbeitsteilung
altindustrialisierte Räume:	erste Industriegebiete; Textil- und Eisen-/Stahlindustrie; z.B. Mittelengland, Ruhrgebiet Standortfaktoren: Kohle, Eisenerz, Schaf- und Baumwolle
Kohle- und Stahlkrise:	Absatzschwierigkeiten bes. durch ausländische Konkurrenz und Einsatz anderer Rohstoffe (z.B. Erdöl statt Kohle, Kunststoffe statt Eisen oder Baumwolle) ⇒ hohe Arbeitslosigkeit, Abwanderung
High-Tech-Industrie:	Spitzentechnologie, Wachstumsindustrie; z.B. Computerindustrie, Luft- und Raumfahrt, Informationstechnologie (IT), Biotechnologie wichtiger Standortfaktor: Nähe zu Universitäten und Forschungszentren → häufig Ansiedlung in Industrie- und Technologieparks
Verdichtungsraum:	Ballungsraum; dicht besiedeltes Gebiet hohe Dichte an Häusern, Arbeitsplätzen, Versorgungseinrichtungen und Verkehrswegen ⇒ Umweltverschmutzung und Lärm
Metropole:	Großstadt, die der politische, wirtschaftliche und kulturelle Mittelpunkt eines Landes ist.

5. Zusammenarbeit in Europa

Europäische Union:	Zusammenschluss 27 europäischer Staaten mit dem Ziel einer gemeinschaftlichen Förderung der Entwicklung. → europäischer Binnenmarkt, gemeinsame Währung (Euro), gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik
Euregio:	grenznahes Gebiet, in dem grenzüberschreitend zusammengearbeitet wird → z.B. gemeinsame Verkehrsplanung

6. Geographische Arbeitstechniken und Arbeitsweisen

Klimadiagramm: Stellt den durchschnittlichen Temperaturverlauf und die durchschnittliche Niederschlagsmenge für jeden Monat graphisch dar.

